

Satzbeginn. Grössere rote romanische Vollmajuskeln zu Psalmbeginn, vgl. D 8, 8v, 9v, S 10 usw. Von wenig kalligraphischer Hand, Ende 12. Jh., wahrscheinlich in Engelberg beheimatet.

IV : F. 12—27, 12,2×noch c. 16 cm; (8,5×c. 13,5, ab f. 18 13×13,5 cm). 20 Z. L mit Tinte. Urspr. schönes gut gegl. Pg., schwarze Tinte. Einzelne rote Majuskeln zu Satzbeginn. Rote romanische Vollinitialen zu Beginn der Psalmen, vgl. M 12v, usw. Von einer sorgfältigen Hand um 1200, die dem Engelberger Meister sehr nahesteht.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 138.

XII. S.

Augustinus, *Retractationes*, libri II; Eiusdem *De poenitentia*.

110 FF. im urspr. gelblichbraunen glatten Ledereinband (12×16,7 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Schliesse fehlt. Vorn und hinten modernes weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. RA (14. Jh., auf das Leder geschrieben): [*Retractationes*] *bti Augustini*. RA (15. Jh.): *Liber retractacionum s[cti Augustini]*. VA (Knoll): *Relationes Aug. epi*. RE (17. Jh.): S. *AUG. LIBRI 2 RETRACTACION. SAEC. 12. P* (15. Jh.) F. 110v: *Presens liber est monasterii dominorum de Monte Angelorum*. 11,8×16,7 cm; (8,5×12 cm). 24 Z. L mit Tusch. B: b//c. Z am untern, obern, äussern Rand. Gut gegl. und zugeschnittenes, festes und dünnes, gut kalziniertes, weiss bis gelbliches Pg., H und F kaum zu unterscheiden. Helle bis dunkelbraune Tinte. IV (105—110 III, Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I—104v XIII. Von Hd. des 15. Jhs. arabisch foliiert. Titel F. 1 *Incipit liber retractacionum sancti Augustini episcopi* in roter Rustica, hierauf *Jamdiu est* mit grosser Zierinitiale J älterer Art, mit Ranken und Knollen, Mittelstamm rot, sonst hohl, schwarz konturiert, die Textzeile dazu in schwarzer Rustica. Einfache rote romanische Majuskeln zu Beginn der Kapitel. Weitere Initiale vgl. C in *Cum ergo*. Durchaus abweichend fol. 93 Q. Satzmajuskeln mit rotem Tupf. Feine zierliche kleine Schrift mit guter Worttrennung und zahlreichen Kürzungen. Korrekturen, Ergänzungen, Marginalien. Die Hand, die den Codex geschrieben hat, ist noch reine spätkarolingische Minuskel, sie gehört ins späte 12. Jh. Den verlorenen Frowinvers vgl. hier S. 91 Nr. 35.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 139.

XII. S.

Bernardus Clarevallensis, *De consideratione*.

72 FF. im urspr. gelblichweissen Ledereinband (12,5×17 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 1 Schliesse, fehlt, in RD-Kante noch 1 Messingstift. Vorn und hinten je 1 modernes grauweisses Papierdoppelblatt als Spiegel- und Schmutzbl. VA (Knoll): S. *Bernard. de consideratione*. RE (17. Jh.): S. *BER. LIBRI 5 De CON. AD EUG. PAP. SAEC. 12. 12*×16,7 cm; (8×12,5 cm). 23 Z. L feinste Silberstiftriche (?), meist nicht sichtbar. B: b//c. Z am untern, obern, äussern Rand. Sehr schönes, gut zugeschnittenes und gegl., am untern Teil von den Mäusen angefressenes gelblichweisses Pg. HFHF. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV. K (1. Hd.): 8v I. F. 1 Titel, von Hand des Schreibers, *Incipit liber primus domni Bernardi Clarevallensis abbatis de consideratione ad dominum Eugenium papam* in roter Rustica. Einfache rote romanische Rustica-Titel, solche Majuskeln zu Textbeginn. Im ganzen schmuckloser Band. Kleine zierliche Schrift, die identisch ist mit jener der MSS. 47, 49, 64, 88. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, vgl. F. 1 (vom Schreiber):

*Cernere te domine da FRowino sine fine,
Cui mens patrandi juit hunc librum meditandi.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 140.

XII. S.

Liber precum in usum monialium conscriptus, lat.-germanicus.

135 FF. (128 Pg.- und 7 folgende Pap.-Bl., F. 79, 80 lädiert, zwischen 64/65, 89/90, 90/91, 104/105 Bl. ausgeschnitten, die ersten 2 IV verloren, sowie das 1. und letzte Bl. des 3. Quaterns) in altem, gelblichem, gepresstem Ledereinband (10×17,5 cm) mit abgeschragten Kanten. 1 Schliesse, fehlt, in VD Loch für den einstigen Metallstift, an RD-Kante Löcher der alten Scharniere. Vorn und hinten 1 neueres graues Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl., auf dem vorderen Spiegelbl. alter Papierzettel geklebt mit älterem, lateinischem Eintrag, von verwandter Hand wie F. 129 ff. (16 Jh.). RE fehlt. P (Straumeyer) F. 1: *Cursus s. Mariae Engelberg*. 9,5×16,3 cm; (ca. 7,2×12,3 cm). 23 Z. L mit Tinte, meist nicht mehr erkennbar. B: b//c. Z abgeschnitten (Rand stark beschneiden). Gut zugeschnittenes und gegl., geschmeidiges, urspr. weisses, stark gebrauchtes, daher schmutziggraues Pg. Dunkelbraune Tinte. IV. K (1. Hd.): 7r IIII^o, 16 V^o—127 XVIII^o. Jedes Gebet beginnt mit einfacher, kleiner, zierlicher Majuskel, blauem Körper, rot ausgetupft mit gelb, oder rotem Körper mit gelben Strichlein, ziemlich regelmässig abwechselnd. Die erste Textzeile nach der Textinitiale oft rot übertupft oder überstrichen. F. 13v Maria und Jesuskind in farbiger Skizzierung. F. 14 D(ne) in Rahmen, in Art des Codex 14, mit Gold und Farben. Von 24 ff. ab ist der Buchstabenkörper regelmässig rot mit blauem Umrand. F. 43v P in ziemlich primitiver Art von Ranken usw. Die blau-roten Initialchen sehr häufig, auch abweichend gestaltet, z. T. nur mit Farbtupf. Von mehreren Händen, Ende des 12. Jhs., in den Anfangsstadien der Gedrungeheit.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 146.

XII. S.

Gregorius M., *Liber regulae pastoralis*.

152 FF. in neuerem, weissem Pappband (11,5×15,3 cm) mit weissem Lederrücken. 4 Bünde. Vorn und hinten ein neueres weisses Papierdoppelbl. (hinten 2 Schmutzbl.), aus der Zeit des Einbandes. RE (17. Jh.): S. *GREGORII REGULA PASTORALIS SAEC. 12. P* (Stadler) auf Schmutzbl.: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 11,5×15 cm; (8,5×10,2 cm). 16—19 Z. Linierung mit Tusch. B: b//c. Z am Rand. Unscheinbares und unschönes Bändchen. Gut gegl., im ganzen gut zugeschnitt., rissiges, oft rauhes, mittelstarkes, grauweisses Pg. HFHF oft schwer zu trennen. Schwarze Tinte. IV. Ohne Kustoden. Titel in schwarzer Rustica, rot durchstrichen, einfache rote romanische Majuskeln als Textinitialen. Von 1 Hand (1v ff.), die ziemlich früh anzusetzen ist, verschieden gross, zuweilen auch zittrig schreibt, nicht kalligraphisch. Am Rand von anderer Hand häufig Bemerkungen. Von dieser Hand die Dedikationsverse an Abt Frowin F. 1v:

*Vir bene divinus abbas aliquando FRÖVVINUS
Me fecit scribi, pax sine fine sibi.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 147.

XII. S.

Radbertus, *De sacramento corporis et sanguinis domini*.

51 FF. in neuzeitlichem, weissem Pappband (12×14,7 cm) mit weissem Lederrücken. Ohne Schliessen. Vorn und hinten je 1 neues Papierspiegelbl., vorn 2 und hinten 1 Pap.schmutzbl., aus der Zeit des Einbandes. RE (17. Jh.): *PASCH. RADB. DE SS. ALTAR. SACRAM. SAEC. 12. F. 1* Notiz von Straumeyer über den Codex. F. 1v leer. 11—11,3×13,7—14,1 cm; (7,5—8,5×9,5—10 cm). 14—21 Z. L mit Silberstift (?). Z am Rand. Unschönes, steifes, gut gegl., weissgelbliches Pg. Braune und schwarze Tinte. K (1. Hd.): 17v II. Unregelmässiger Aufbau (unvollst.

V, IV, IV, VII, VI). Einzelne rote romanische Majuskeln, wie 2v D als Textinitialen, die ersten zwei Seiten des Codex die sorgfältigsten, kalligraphisch, nachher nicht mehr. Der Codex ist von etwa 5 Händen geschrieben, man beachte F. 2v und 3 von einer Hand, die auch Codex 87 schrieb; F. 3v—5v; F. 6 oben; F. 6 unten—9v; F. 10; F. 10v—Schluss. Die Hand von F. 6 erinnert stark an Codex 46 (Frowin-Codex), Hand 1.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 154.

XII. S.

Cicero, Liber rhetoricorum de inventione.

125 FF. im urspr. gelblichen Ledereinband (9,8×12,3 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 1 urspr. Schliesse: Riemchen mit einem Messingplättchen (vierblättriges Kleeblatt) an VD befestigt, am Ende ein unverziertes Elfenbeinstück als Scharnier, 1 Eisenstift in RD-Kante. Vorn und hinten je ein modernes weisses Papierspiegelbl. VA (15. Jh.): *Rhetorica etc. de inventione primus*, z. T. unleserlich. RE (17. Jh.): *CICER. LIBRI 2. RHETORICORUM. SAEC. 12*. F. 1 Bemerkung von Straumeyer: *Hic liber videtur vel a B. Frowino pro vel sub eius regimine esse scriptus velut conuicere est ex caractere*, darunter Exlibris eines Abtes aus dem 18. Jh. (vgl. MS. 35, 67, 68). 9,5×12,1 cm; (7,3×8,3 cm). 14 und 19 Z. L mit Silberstift (?). B: b//c. Z am Rand. Feines weisses gut gegl. und zugeschnittenes Pg. HFHF. Schwarze Tinte. IV. (121—125 unvollst. IV, Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I—120v XV. Incipit (vgl. lv) in feiner zierlicher roter Minuskel. Einzelne Initiale S, grosses, rotes, einfaches *S(epe et multum)* als Textinitiale, ebenda drei Textzeilen in schwarzer Rustica. Sehr feine zierliche Min., die mit Codex 46 1. Hand zusammenzustellen ist. Mehrere Schreiber, insbesondere 2: Hand 1 F. 1v—67v oben Z. 3, Hand 2 F. 67v. ob. Z. 4—125 (wobei gelegentlich die 1. Hand noch einzelnes darin schreibt, wie 75v Z. 1—7). Die 2. Hand ist identisch mit Codex 48, die erste nahe verwandt mit Codex 46 Hand 1.

MAILAND Biblioteca Ambrosiana, MS. H 51 sup. XII. S.

Bernardus Clarevallensis, De libero arbitrio et gratia, etc.

128 bez. FF. (richtig 129, letztes Bl. an den Deckel geklebt) in dunkelbraunem Ledereinband, mit jüngerem Rücken (16×24 cm). Ohne Bünde. 2 Schliessen, fehlen heute, an der RD-Kante noch zwei Stifte. RE (Knoll): *glose super genesim*. Vorderes Spiegelbl. losgelöst. Spiegelschriftspuren. 2 weisse jüngere Papierbl. vorn und hinten. Das hintere. Pg.spiegelbl. ist auch abgelöst, zerlöhert, auf dem Holz Schriftspuren. 16,3×23,7 cm; (10,5×17,5 cm). 33 und 34 Z. B: ab//cd, b//c. L mit Tinte, nicht immer sorgfältig. Z. oft weggeschnitten. Mittelstarkes, festes, geschmeidiges, gut gegl. und zugeschnittenes Pg. Meist HFHF. Dunkelbraune Tinte. IV. K (1. Hd.): F. 8v I—121v XVI. Sehr schöne Nähte (gelblich, rosa, grüne Seide verwendet), wie in Engelberg üblich. Einzelne Kapitel beginnen mit grösserer roter oder schwarzer Vollmajuskel. Titel in schwarzer Rustica, oder rot durchstrichen. Textbeginn mit schöner Zierinitiale P lv, mit Ranken, Knollen. Einzelne rote romanische Majuskeln zu Beginn der Abschnitte. Griechische Wörter in griechisch-lateinischer Minuskel, z. T. überstrichen. Zierliche bis breite, nicht streng kalligraphische Schrift des Engelberger Scriptoriums, die in die Nähe von Engelberg MS. 33 gehört. Auf F. 1 die Dedikationsverse:

*Sedulitate pia librum tibi, virgo MARIA,
Fecit FROVINUS, reddat ei dominus*

vom Codexschreiber. Darunter findet sich der bibliotheksgeschichtlich relevante Eintrag *Anno 1168 hic liber piä diligentia et manu sancti et claris moribus conspicui patris*

Frowini almi monasterii montis Angelorum abbatis vigilantissimi est descriptus et anno 1604 a reverendissimo patre domino Jacobo Benedicto eiusdem monasterii abbate ex petitione rev. domini Julii Turriani et insignis ac circumspetti viri domini praefecti Ioannis Stulz equitis aurati illustrissimo domino Burromeo cardinali Mediolanensi gratitudinis et humilis observantiae causa donatus. Darunter von etwa gleichzeitiger Hand Inhaltsangaben (*Explicationes nominum difficiliorum in totis fere bibliis; abbatis Clarevallensis de 12 gradibus humilitatis; Sententiae S. Hieronymi, Augustini, Gregorii; Sermo abbatis Clarevallensis qui incipit Ad solvendum promiss.; Tractatus de syllabis; Sermo Ivonis Carnotensis D. Bernardus de libero arbitrio et gratia* usw., vgl. MORIN 301 ff.). Gleichzeitige Marginalien.

MAILAND Biblioteca Ambrosiana, MS. S 24 sup. XII. S.

Heraclides, Paradisus seu facta nonnulla SS. Patrum et Feminarum.

107 FF. in altem, gelblichem, glattem Ledereinband (17×23,5 cm) mit neuerem, dunkelbraunem Lederrücken. 3 Bünde. Abgeschrägte Kanten. 2 Schliessen, fehlen. VA (Knoll)...*paradisus*. Vorn und hinten das Pg.spiegelbl. erhalten, zerfressen. Von Hand des 18. Jhs. Inhaltsangabe: *Paradisum seu facta nonnulla ss. pprum. et foeminarum, auctor est Heraclides, ut ex praef. metrica scriptor fuit Berchtoldus abbas seculi XII, ut e regione legere potes*. P (14. Jh. F. 3v marginal): *Iste liber est ecclesie montis Angelorum*. 16,7×23,5 cm; (12,8(11,3)×17,5 cm). B: ab//cd. 24 Zeilen. L mit Griffel. Z. meist abgeschnitten, hart am Rand. Festes, starkes, geschmeidiges, gut zugeschn. und gegl., sehr abgegriffenes Pg. Schwarze Tinte. IV. K (1. Hd.): F. 24v III—F. 96v XII, meist abgeschnitten. Schöne farbige Nähte. Gelegentlich Griffelzeichnungen und Federskizzen (z. B. Köpfe 48v, 57v, 67v, Bogenschütze 70v Mann mit Horn). Capitula mit roten römischen Zahlen, jede Zeile mit roter Majuskel beginnend. F. 1 das Majuskelinincipit *Incipiunt versus in libro qui appellatur paradysus*, vom Schreiber. Jede Verszeile beginnt mit Majuskel (rote Rustica). Einzelne schöne Zierinitiale M 5. Incipit und Explicit in roter romanischer Rustica. Abschnittsmajuskel in Form einfacher roter Hohlbuchstaben (vgl. J 3v), mit Ranken, Palmetten usw., einzelne prachtvoll, manche nur als Federzeichnung, nicht farbig ausgeführt (vgl. z. B. N 5). Sehr sorgfältige und schöne Schrift des Engelberger Meisters, zeitlich wohl vor Codex 14 anzusetzen, da die gedungenen Formen noch nicht so allgemein durchgeführt sind wie dort. F. 1 oben Dedikationsvers vom Codexschreiber:

*Illa tibi dona genitrix et virgo patrona
Berchtoldum dantem serves apud omnitonantem.*

Darunter die Bibliotheksnotiz: *Anno 1197 hic liber piä diligentia et manu sancti et claris moribus conspicui patris Berchtoldi almi monasterii montis Angelorum abbatis vigilantissimi est descriptus et anno 1604 a rev. patre domino Jacobo Benedicto eiusdem monasterii abbate ex petitione rev. domini Julii Turriani et insignis ac circumspetti viri domini praefecti Ioannis Stulz equitis aurati illustrissimo domino Boromeo cardinali Mediolanensi gratitudinis et humilis observantiae causa donatus* (von anderer Hand als in Mailand Ambros. H 51 sup.)

SARNEN Bibliothek des Kollegiums 37. XII./XIII. S.

Psalterium.

110 FF. in dunkelbraunem, glattem, abgeschabtem Ledereinband (15,7×20,5 cm) mit noch sichtbaren Spuren von Diagonalrillen vorn und hinten und ehemaliger Umrandung. Wurmlöcher. 3 Bünde, eine mittlere Schliesse